

# Verneigung vor den Frauen

Männer werden 14 Mal häufiger mit der Benennung von Straßen und Plätzen gewürdigt als weibliche Vorbilder. Jetzt soll dieser Vorsprung kleiner werden

VON SIGRID KNEIST

Die Zahlen sind eindeutig: Nur 24 der insgesamt 784 Straßen, Wege und Plätze in Tempelhof-Schöneberg sind nach Frauen benannt – ganze drei Prozent. Männer hingegen findet man auf 329 Straßenschildern im Bezirk, also knapp 14 Mal so häufig. Die Zahlen gehen aus der Antwort des Bezirksamts auf eine Große Anfrage der SPD-Fraktion zurück. Jetzt soll ein klein wenig aufgeholt werden. In der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) der vergangenen Woche standen fünf entsprechende Anträge der Sozialdemokraten zur Würdigung von Frauen im Straßenbild auf der Tagesordnung, sowie ein gemeinsamer Antrag von SPD, Grünen, FDP, CDU und Linken.

## Die Benennung eines Weges nach Ella Barowsky ist beschlossen

Die fünf SPD-Anträge werden jetzt im Kulturausschuss beraten. Der fraktionsübergreifende Antrag sollte eigentlich bereits am Mittwoch debattiert werden, kam aber aus Zeitgründen nicht mehr dran und wird dann wahrscheinlich in einer BVV-Sitzung im März besprochen.

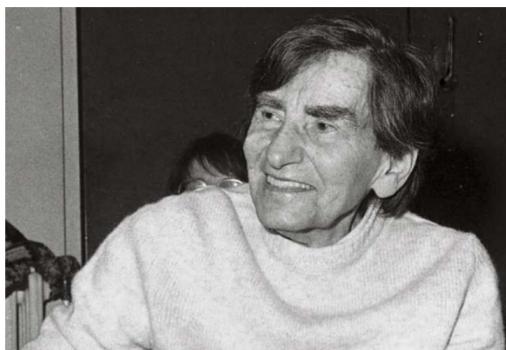
Bei dem gemeinsamen Antrag geht es um einen Platz, der im künftigen Stadtquartier an der Schöneberger Linse am Tempelhofer Weg/Ecke Gotenstraße entsteht. Er soll an die jüdische Ärztin und Sexualwissenschaftlerin Charlotte Wolff erinnern. Er wird damit begründet, dieser Platz unweit des Bahnhofs Südkreuz sei besonders geeignet, weil genau dort der „Lebensort Vielfalt“ entstehe, ein Wohnprojekt für schwule Senioren, ältere lesbische Frauen, trans, inter und jüngere LSBTIQ-Menschen.

Charlotte Wolff war während der Nazi-Zeit nach Großbritannien emigriert und engagierte sich ab den sechziger Jahren in der Schwulen- und Lesbenbewegung. Ihre Veröffentlichungen, besonders jene über die weibliche Homosexualität, gelten als Standardwerke der Sexualforschung. Auch eine Gedenktafel soll an Wolff erinnern.



**Eine Frage der Ehre.** Drei von sieben Frauen, nach denen im Bezirk Straßen und Plätze benannt werden sollen: Ella Barowsky, FDP-Politikerin, Schöneberger Bezirksbürgermeisterin und Vorsitzende des Lette-Vereins (o.), Charlotte Wolff, Ärztin und Sexualwissenschaftlerin (u. l.) und die Schriftstellerin Audre Lorde (u. r.).

Fotos: imago / Zöllner; Getty Images / Jack Mitchell; Archiv Charlotte-Wolff-Kolleg



Zunächst waren zwei Anträge eingebracht worden, einer von SPD, CDU, FDP und den Linken, der andere von den Grünen. Denn in der vergangenen Woche hatte es Verstimmungen darüber gegeben, dass die Grünen gemeinsam mit CDU und FDP die Umbenennung des Kaiser-Wilhelm-Platzes in Schöneberg nach dem ehemaligen Bundespräsidenten und Regierenden Bürgermeister Richard von Weizsäcker durchgesetzt haben. Die SPD war strikt dagegen und argumentierte unter anderem mit dem Verweis darauf, das Berliner Straßengesetz sehe vor, dass Frauen verstärkt Berücksichtigung finden sollen. Dagegen spricht laut Gesetz nur, „wenn ein gesamtstädtisches Interesse beziehungsweise Hauptstadbelange an der Benennung nach einer männlichen Person bestehen“. Dieser Punkt ist im Fall von Weizsäcker erfüllt.

„Frauen wurden über Jahre hinweg in der Geschichtsschreibung übersehen oder ignoriert“, sagt SPD-Fraktionschefin Marijke Höppner. Die Sozialdemokraten brachten deswegen weitere Anträge ein. Der Verbindungsweg zwischen Monumentenstraße und Gleisstraße soll nach der Schriftstellerin Audre Lorde benannt werden, die Straße 229 in Mariendorf nach der Tänzerin Ingrid Raabe, ein Teilstück der Marienfelder Allee nach der Zahnärztin und Frauenrechtlerin Elvira Castner, eine Grünfläche am Innsbrucker Platz nach der Juristin Erna Proskauer sowie ein Platz an der Gleditschstraße nach der Historikerin Reingard Jäkl.

Im übrigen wird der Tempelhofer Weg, der sich vom Sachsensdamm zur Hedwig-Dohm-Straße erstreckt, vom 1. März an auch einen neuen Namen erhalten. Er soll künftig Ella-Barowsky-Straße heißen. Ella Barowsky war eine FDP-Politikerin und von 1951 bis 1955 Bezirksbürgermeisterin von Schöneberg, danach Finanzstadträtin in Wilmersdorf. Von 1964 bis 1975 war sie Direktorin des Lette-Vereins. Die Umbenennung geht auf einen BVV-Beschluss zurück. Die alten Straßenschilder werden für sechs Monate rot durchgestrichen, sollen aber zur Orientierung noch lesbar sein. Die Umbenennung wurde möglich, weil es im Bezirk noch einen weiteren Tempelhofer Weg gibt, der in Tempelhof von der Gottlieb-Dunckel-Straße nach Britz führt.

ANZEIGE

TAGESSPIEGEL  
SERUM COGNOSCERE CAUSAS

# Bleiben Sie gesund!

**Herz & Kreislauf**  
Berlin 2020/2021

Angiogene Herzfehler  
Angina Pectoris  
Bauchschmerzsyndrom  
Bluthochdruck  
Herzinfarkt  
Herzrhythmusstörungen  
Kranzgefäßen  
Verengte Herzklappen  
und weitere Themen

Wie Sport & Ernährung helfen, gesund zu bleiben

**Hightech fürs Herz**  
Wie „Augmented Reality“ den Ärzten beim Operieren hilft und Katheterlabor und Operationssaal vereinigt werden

**Blutdruck-Apps im Test**  
Welche sind gut für die Gesundheit und beim Datenschutz?

**Kardiologie und Gefäßmedizin**  
Diese Berliner Kliniken haben die meisten Patienten und Arztempfehlungen

**Großes Spezial zum Coronavirus**  
Wie Covid-19 das Herz schädigt und wie man sich schützt

12,80 EUR

**Vorsorge & Reha**  
Berlin / Brandenburg 2021

So läuft die Reha  
Orthopädie  
Onkologie  
Gefäßmedizin  
Kardiologie  
Kinderheilkunde  
Hörvermögen

**Die besten Reha-Zentren**  
Wo die Patienten mit der Betreuung zufrieden waren und welche Kliniken Ärzte am meisten empfehlen

**Corona-Special: Der beste Schutz**  
Masken, Hygiene, Risiko und Impfungen – Was Sie jetzt wissen sollten

**Großer Ratgeber für die Rehabilitation**  
Wie Sie sich auf die Nachsorge vorbereiten, welche Rechte und Pflichten Sie haben

**Therapie von A bis Z**  
Gymnastik oder Yoga der Rehabilitation

**Schmerzfrei durchs Leben**  
Von Kortison bis Operation: Welche erfolgreichsten im Kampf gegen Gelenks- und Muskelschmerzen

**Hammerzehen und Schnappfinger**  
Hände und Füße sind filigrane Wunder – und manchmal störanfällig

**Ein starker, gesunder Rücken**  
Große Chefarztumfrage: Das macht die Wirbelsäule am schnellsten wieder gesund

12,80 EUR

**Orthopädie**  
Berlin 2020/2021

So behandeln Ärzte  
Bandscheibenverfall  
Bänderrisse  
Hallux Valgus  
Hüftgelenke  
Kniegelenke  
Knochenbrüche  
Rückenschmerzen

**Schmerzfrei durchs Leben**  
Von Kortison bis Operation: Welche erfolgreichsten im Kampf gegen Gelenks- und Muskelschmerzen

**Hammerzehen und Schnappfinger**  
Hände und Füße sind filigrane Wunder – und manchmal störanfällig

**Ein starker, gesunder Rücken**  
Große Chefarztumfrage: Das macht die Wirbelsäule am schnellsten wieder gesund

12,80 EUR

**Fit im Alter**  
Berlin 2020/2021

So behandeln Ärzte  
Covid-19  
Diabetes Typ 2  
Grauer Star  
Makuladegeneration  
Harninkontinenz  
Osteoporose  
Schleimbildung  
Schwefelgehalt  
Zahnverlust

**Aktiv bleiben**  
Gesunde Ernährung und seniorengerechter Sport

**Moderne Medizin für ein langes Leben**  
Forscher entschlüsseln die Geheimnisse, die uns mehr Zufriedenheit und Glück bis ins hohe Alter schenken

**Was Anti-Aging wirklich kann**  
Es ist ein schmaler Grat zwischen Faltenfreiheit und Fratzengesicht

**Viel mehr, als nur ein Treppenlift**  
Was kostet der altersgerechte Umbau einer Wohnung und welche Förderung gibt es?

**„Winkschwabbel als Statement“**  
Interview mit der Kabarettistin Maren Kroymann über „70 plus“

12,80 EUR

**Versandkostenfrei bestellen:**  
shop.tagesspiegel.de | Bestellhotline: (030) 29021-520  
Preis pro Heft: 12,80 €, 9,80 € für Abonnenten | Für 8,99 € auch als E-Paper erhältlich.